

Guter Rat muss nicht immer etwas kosten

„Wendlingen mit Rat und Tat“ (WeRT) ist gestern gestartet: Ehrenamtliche helfen Ratsuchenden weiter

„Informieren, vermitteln, beraten, helfen“ – das steht hinter der Abkürzung von WeRT, Wendlingen mit Rat und Tat. Gestern hat die Beratungsstelle zum ersten Mal ihre Sprechstunde geöffnet, so wie künftig jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr im Treffpunkt Stadtmitte.



VON GABY KIEDAISCH

WENDLINGEN. Guter Rat ist teuer, sagt ein altes Sprichwort. Im Falle von WeRT jedoch nicht. Denn die Anlaufstelle im Treffpunkt Stadtmitte (Marktplatz 4) ist eine ehrenamtliche Initiative und ist für jeden kostenlos. Ob jemand Hilfe beim Ausfüllen eines Formulars benötigt, nicht weiß, wohin er sich wenden kann, wenn er in einer schwierigen Lebensphase steckt, wenn Angehörige fehlen oder nicht weiter helfen können, oder Konflikte am Arbeitsplatz, in der Familie oder in der Ehe bestehen – WeRT berät und vermittelt an die entsprechenden Stellen weiter.

Mit WeRT soll Menschen schnell und unbürokratisch geholfen werden, ist der zentrale Gedanke dieser Initiative der Stadt Wendlingen und der Kirchengemeinden in Kooperation mit dem Jugendhaus, der Lokalen Agenda und Ortsring der Vereine. Wechselnde ehrenamtliche Zweierteams betreuen die Sprechstunde jeden Dienstag.

„Bedarf ist vorhanden“, weiß Bürgermeister Frank Ziegler und stellte gestern die neue Einrichtung der Presse im Treffpunkt Stadtmitte vor. „Auch wenn das nicht immer so offensichtlich ist.“ Doch in einer Gesellschaft, wo das Beziehungsgeflecht von Familien und Angehörigen immer brüchiger wird, die Nachbarschaft anonym und viele alleine leben, ist manchmal doch guter Rat teuer, sprich hilfreich.

Den Anstoß für diese Initiative haben die Evangelische und die Katholische Kirchengemeinde gegeben. Fast zeitgleich haben sich Pfarrer Martin Frey und Dr. Ulrike Altherr an den Bürgermeister gewandt – zunächst zum Thema Armut. Aber als man sich mit dem Thema näher beschäftigt hatte, zeigte sich, dass noch mehr Menschen, Hilfe unterschiedlichster Art benötigen – etwa bei einem Todesfall oder wenn jemand gepflegt werden muss, erläuterte Bürgermeister Ziegler die Hilfe. Nicht jeder weiß, was alles geregelt werden muss, vor allem, wenn jemand ganz allein auf sich gestellt ist.


Und WeRT ist deshalb noch mehr, weil auch scheinbar selbstverständliche und alltägliche Dinge, für manchen schwer zu bewerkstelligen sind: Hier werden Anfragen und Angebote zusammengeführt. Wer Hilfe bei Behördengängen benötigt, schlecht zu Fuß ist und nicht selbst zum Arzt gehen kann, kann einen Fahrdienst in Anspruch nehmen, oder wer jemanden zum Austauschen einer Glühbirne braucht, kann sich an die Hilfsbörse von WeRT wenden.

Ganz wichtig ist dabei, egal mit welchem Problem oder Hilfebedarf sich jemand an WeRT wendet, er sicher sein kann, dass sein Anliegen vertraulich behandelt wird und seine Anonymität gewahrt bleibt. „Jeder der ehrenamtlichen Helfer ist zur Verschwiegenheit verpflichtet“, sagt Martin Frey.

Ebenso werden die Ehrenamtlichen in der Beratungsstelle geschult. „Das Schulungsprogramm fußt auf einem Programm von Caritas Neckar-Fils. Es wurde auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten“, erklärte Pastoralreferentin Ulrike Altherr von der Katholischen Kirchengemeinde. „Vor allem ist es wichtig, dass man zuhören kann und Vertrauen herstellt“, ergänzte Anne Ahola-Kölbl, die gestern mit Jürgen Steffen zusammen die ersten Beratungen durchführte.

„Insgesamt 20 Ehrenamtliche im Alter von um die 30 bis 80 Jahre konnte WeRT bereits gewinnen. „Lauter gestandene Leute mit Lebenserfahrung“, so Pfarrer Frey.

Die Beratung ist übrigens für jeden, ob Jung oder Alt oder von auswärts. Auf der elektronischen Infotafel am Eingang des Treffpunkts Stadtmitte ist ausgeschildert, wo die Beratung jeden Dienstag stattfindet. Denn bislang hat WeRT kein eigenes Büro.

 Wer als Ehrenamtlicher Interesse hat mitzumachen, wendet sich an Heike Ott bei der Stadtverwaltung Wendlingen, Telefon (0 71 41) 94 32 10.

Jeden Dienstag ist im Treffpunkt Stadtmitte eine offene Sprechstunde von Wendlingen mit Rat und Tat (WeRT) von 9 bis 11 Uhr. Unser Bild zeigt die Ehrenamtlichen mit Bürgermeister Ziegler (Zweiter von rechts), Pfarrer Martin Frey (links), Fred Schuster von der Ordnungsverwaltung (Zweiter von links) und Heike Ott (rechts), von der Stadtverwaltung. gki

